

Podium, Juli 2009 variaTango: “Eine Reise nach Lateinamerika”

Der Tango bildet den Ausgangspunkt der diesjährigen Konzerte des Projektorchesters Variaton. Entsprechend seinem Grundgedanken betritt Variaton auch diesmal Neuland. Die farbenfrohe musikalische Reise durch Lateinamerika bringt das Orchester mit dem bekannten Bandoneonspieler und Komponisten Michael Zisman und seinem Vater, dem renommierten Violinisten Daniel Zisman, zusammen. Die Jungtalente Annapaola Jacomella (Violoncello) und Sebastien Fulgido (Gitarre) verstärken als hochkarätige Solisten das Team. Vier Uraufführungen auf dem Reiseprogramm stehen gleich vier Uraufführungen von Konzerten für Bandoneon, weitere Soloinstrumente und Orchester. Die Kompositionen von Michael und Daniel Zisman bewegen sich musikalisch zwischen argentinischem Tango, sinfonischer Musik und Jazz. Den Komponisten gelingt das Spiel mit der Variation: Ihre Vielseitigkeit macht es möglich, über den bekannten sinfonischen Tango hinaus Neues zu entdecken. Als Bandoneonist berührt Michael Zisman das Publikum auf einfühlsame Weise und führt es in eine Welt besonderer Klangfarben. Nebst seiner Solistentätigkeit wirkt er in zahlreichen Formationen mit. Immer wieder genießt er auch die familiäre Zusammenarbeit und tritt gemeinsam mit seinem Vater Daniel auf, unter anderem im Duo Tango2. Seine beiden Werke «Tres Canciones» und «Piazzolleana» greifen klassische Elemente des sinfonischen Tangos auf und nehmen das Publikum auf eine aufregende Klangreise mit. Es gelingt ihm, verschiedene Genres wirkungsvoll zu verbinden. Daniel Zisman arbeitet derzeit intensiv an seiner ersten abendfüllenden Komposition, dem Musical-Theater «Tangos Paralelos». Aus diesem grossen Werk spielt Variaton die «Rapsodia: por las Calles». Das zweite Werk des gebürtigen Argentiniers trägt den Namen «El cantar de los cantares». Ein emotionales Feuerwerk Neben den Kompositionen von Daniel und Michael Zisman spielt Variaton zwei bestehende Werke für Orchester von Alberto Ginastera und Arturo Márquez. Die Tänze zum Ballett «Estancia» von Alberto Ginastera führen vom urbanen Tango weg und entführen das Publikum in die argentinische Provinz. Das für eine amerikanische Ballettgruppe komponierte Auftragswerk beschreibt das Leben auf einer Estancia. Ein junger Mann aus der Stadt muss sich bei der harten Landarbeit beweisen, um die Liebe eines schönen Mädchens zu gewinnen. Die Tänze erinnern mit ihrer verschachtelten Rhythmik an die argentinische Folklore und zeigen eine ganz andere Tonsprache der sinfonischen Musik Argentiniens. Mit dem «Danzón no. 2» des mexikanischen Komponisten Arturo Márquez hat Variaton einen Ohrwurm entdeckt, der auch die hinterste Reihe nicht kalt lassen wird. Konzerte am 6. Juni in Zürich (ZKO-Haus, 20 Uhr) und am 14. Juni in Bern (Dampfzentrale, 19 Uhr). Vorverkauf unter www.variaton.ch; Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.